

Niederschrift über die Sitzung

Nr. 21

des Gemeinderates Wiesenbronn

am Dienstag, 08. Dezember 2015 im Rathaussaal Wiesenbronn.

Die 9 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: 1. Bürgermeisterin Doris Paul
2. Bürgermeister Reinhard Fröhlich

Gemeinderäte:

Juliane Ackermann, Jochen Freithaler Anton Hell Harald Höhn,
Reinhard Hüßner, Carolin Trautmann Ottmar Wolf.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist gegeben und wurde festgestellt.

Vorsitzende: 1. Bürgermeisterin Doris Paul
Schriftführerin: Monique Göbet

A) Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung des Protokolls Nr. 20; öffentlicher Teil

Der Gemeinderat genehmigt den öffentlichen Teil des Protokolls der Sitzung Nr. 20.

9 : 0

2. Erledigungsvermerke zu öffentlichen Beschlüssen

Die Bürgermeisterin verliest die Erledigungsvermerke zu den Beschlüssen der vorherigen Sitzung.

	Tagesordnungspunkt	Erledigungsvermerk
3.	Antrag auf Teilbefreiung von der Wasserabnahmepflicht; Beate und Gerhard Klug, An der Mecken 5, Wiesenbronn	Erl.
4.	Erneuerung der Fensterläden im Mehrzweckgebäude im Seegarten	Wenn 2. Angebot da, Auftragsvergabe
5.	Anträge durch Gemeinderat Reinhard Hüßner <ul style="list-style-type: none">Antrag auf ein Gutachten zur WasserabnahmestelleAntrag auf Befestigung, bzw. Asphaltierung des Häckselplatzes	Wird erbeten Angebot einholen
6.	Vorstellung des Lageplans zur Voruntersuchung Radweg Wiesenbronn – Rüdendhausen	Schreiben an staatl. Bauamt
7.	Beschluss zum Gesamtkonzept für das Kernwegenetz der Dorfschätze	Schreiben an die Dorfschätze mit BA
8.	Jahresbetriebsplan 2016 für die Forsteinrichtung;	
9.	Informationen: <ul style="list-style-type: none">Dorfschätze; Zielsetzung und Handlungsansätze ILEKGedenkmünze und Festumzug 1200-Jahr-Feier	Formular ausgeteilt Entwurf gezeigt

10.	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none">• Musikgruppe Bürgerball Kirchweih• Kläranlage; Termin Umweltministerium Reinhard Hüßner• Baugebiet Am Geisberg, Sachstand	Kurzer Bericht Ausschreibung in Bearbeitung
-----	--	--

3. a. Vorstellung der Planungen für die Sporthallensanierung
b. Zuschussantrag des Sportvereins zur Sanierung der Halle

Die Bürgermeisterin erläutert gleich zu Beginn, dass im nicht öffentlichen Teil der Sitzung auch der Antrag des Sportvereins auf Zuschuss durch die Gemeinde steht. Dies ist zum Schutze des Vereins auf Grund der Offenlegung der Finanzen so festgeschrieben, es sei denn, der Vereinsvorstand ist einverstanden, dass der Tagesordnungspunkt öffentlich behandelt wird. Sie fragt daher die 1. Vorsitzende des Sportvereins, Frau Dr. Endres-Paul. Diese gibt das Einverständnis, den Punkt öffentlich zu beraten.

Die Bürgermeisterin fragt anschließend den Gemeinderat, ob auch dieser einverstanden ist, den Zuschussantrag öffentlich zu behandeln.

Der Gemeinderat stimmt dem zu.

9 : 0

Weiter teilt die Bürgermeisterin mit, dass sie aufgrund ihrer Stellung als zweite Vorsitzende des Sportvereins beim Zuschussantrag gemäß Art. 49 GO nicht mitstimmen darf und sich daher auch bei der Beratung zurück hält, soweit es geht. Den Vorsitz zu dem Tagesordnungspunkt übergibt sie daher an den zweiten Bürgermeister, Herrn Reinhard Fröhlich, ab.

Architekt Herr Heiner Roth und die 1. Vorsitzende des Sportvereins Frau Dr. Endres-Paul werden zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt.

Herr Roth erläutert anhand einer groben Planung den ersten Bauabschnitt, welcher den Eingangsbereich, den Sanitärbereich und das Sportheim, also nicht die Turnhalle selbst, vorsieht. Hier werden die Kosten auf 320.000,- Euro geschätzt. Die Kosten teilen sich zu 53 % für das Sportheim und den Eingangsbereich auf und 47 % für den Sanitärbereich.

Bei den Arbeitsstunden durch Firmen sind sicherlich Einsparungen möglich, wenn es ehrenamtliche, fleißige, fachkundige Helfer gibt.

Es wird gefragt, warum der Eingang nicht in die Mitte der Längsseite gelegt wird, sondern Vorne bleibt. Dies wird zum einen mit höheren Kosten begründet, außerdem würde der Trainingsplatz um etliche Quadratmeter verkleinert werden müssen. Einigen Mitgliedern des Sportvereins und des Gemeinderates würde ein mittiger Eingang gefallen, zumal es vorne immer wieder Probleme mit den Nachbarn wegen Lärmbelästigung gab. Dann wären die Kosten um einiges höher.

Anschließend übergibt die Bürgermeisterin das Wort an die 1. Vorsitzende Frau Dr. Endres-Paul.

Frau Dr. Endres-Paul macht dem Gemeinderat deutlich, dass die Sporthalle einen Dorfmittelpunkt bildet, welcher neben dem Sport auch anderweitig ausgiebig genutzt wird – für Vereinsfeste, Bürgerversammlung, Bürgerball und Familienfeiern.

Die Halle ist in die Jahre gekommen und braucht ein „neues Kleid“. Vor allem durch hygienische Mängel ist eine dringende Renovierung nötig.

Der Sportverein ist ein ehrenamtlicher Verein, welcher keine Gewinne erwirtschaften darf. Trotzdem konnten etwas Rücklagen gebildet werden, welche aber eigentlich für den regulären Spielbetrieb gebraucht werden.

Der Sportverein hat daher für den vorgestellten Bauabschnitt einen Zuschussantrag in Höhe von 220.000 Euro gestellt, welcher auf 11 Jahre gesehen jährlich 20.000,-- Euro beträgt. Der Zeitplan für die Renovierung ist ehrgeizig. Nach Fasching sollen die Renovierungsarbeiten beginnen und zur Kirchweih fertig gestellt sein.

Es wird gefragt, ob bei der Kostenschätzung von 320.000,-- Euro die Architektenkosten schon mit eingerechnet wurden. Dies wird bejaht.

Da die jetzigen Planungen sich nicht auf die Halle beziehen, aber davon auszugehen ist, dass diese in einem weiteren Bauabschnitt saniert wird, ist absehbar, dass in wenigen Jahren erneut ein Antrag auf Zuschussung gestellt wird. Laut Architekten Roth bleibt er bei seiner Äußerung, welcher er vor einiger Zeit schon einmal getroffen hat, dass hier mit Gesamtkosten von einer Million Euro gerechnet werden muss.

Die 1. Vorsitzende betont, dass ein zeitlicher Ablauf von Seiten des Vereins noch nicht absehbar ist. Wichtig ist jetzt der erste Schritt mit den sanitären Anlagen.

Der Sportverein wird aufgefordert, sich auch um alternative Einnahmen, wie zum Beispiel die Vermietung des Daches an einen Photovoltaikanlagenbetreiber zu kümmern.

Der Gemeinderat bemängelt, dass es an einem Gesamtkonzept fehle, dies ist auch für den Zuschussantrag beim BLSV notwendig. Dieser sollte dann auch den Gemeinderat vorgelegt werden. Anschließend wird der Gemeinderat entscheiden.

Außerdem wird vorgeschlagen, eine Bürgerumfrage zu starten, in welchem Umfang die Gemeinde den Verein unterstützen soll. Der Sportverein ist der größte Verein in Gemeinde Wiesenbronn mit der größten Liegenschaft. Absehbar ist, dass auch andere Vereine Zuschussanträge stellen werden.

Es wird der Antrag gestellt, dass der Sportverein vorerst 20.000,-- Euro erhalten soll. Diese sind für 2015 auch schon vorsorglich im Haushalt eingestellt gewesen. Von diesem Geld soll durch das Büro Heiner Roth ein Gesamtkonzept erstellt werden, welches die Unterlagen auch enthält, welche beim Zuschussantrag des BLSV vorliegen müssen. Dies sind: eine Kostenschätzung, ein Finanzierungsplan, die Beschreibung der Gesamtmaßnahme einschl. voraussichtlicher Gesamtkosten. Zudem soll eine Wirtschaftlichkeits- und Folgekostenberechnung vorgelegt werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt, dem Sportverein vorerst einmalig einen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro zu gewähren. Hiervon soll vorwiegend die weitere Planung und Zuschussunterlagen finanziert werden.

8 : 0

Bürgermeisterin Doris Paul war gemäß Art. 49 GO von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Herr Roth wird gefragt, ob die Planungsunterlagen bis zur nächsten Sitzung am 12. Januar 2016 vorliegen. Dies ist aufgrund der Weihnachtszeit und somit Urlaubszeit nicht möglich. Daher wird evtl. eine Sondersitzung nötig.

4. Auswertungen der Messprogramme zu den Schmutzfrachten der Kläranlage und weiteres Vorgehen

Die Bürgermeisterin begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Gora vom Ing.Büro BaurConsult in Würzburg. Dies ist ein Spezialbüro für Abwasser und Klärtechnik. Auf Nachfrage erklärt Herr Gora, dass BaurConsult ein beratendes Büro ist, und keine Kläranlagen verkauft.

Nachdem er sich und das Büro vorgestellt hat, gibt er der Gemeinde Hinweise, welche bei der Planung einer Kläranlage zu beachten sind. Weiter erklärt er die Vorgehensweisen um zu untersuchen, welche Variante für eine Gemeinde die Beste Lösung ist. Hierbei ist es nicht immer zwingend erforderlich, dass eine komplett neue Anlage gebaut wird. Es wird auch geschaut, ob, und in welchem Umfang die vorhandene Anlage weiter genutzt werden kann. Vielleicht gibt es ja in Wiesenbronn eine Möglichkeit, den Vorfluter so zu verstärken, dass die bisherige Anlage weiter genutzt werden kann.

Es wird die Frage gestellt, warum beim Vorfluter nicht schon 300 m vor der Kläranlage gemessen werden kann. Hier stimmen die Werte noch. Es wird erwidert, dass das Wasserwirtschaftsamt den gesamten Bach betrachtet und wie sich die Qualität verändert. Aber die Hauptbegutachtung erfolgt in den ersten hundert Metern.

Abschließend gibt Herr Gora noch Tipps, welche Maßnahmen unbedingt zu vermeiden sind, wie zum Beispiel: Annahme von Bemessungsdaten, Bemessung nach Literaturdaten/-werten, Nichteinbindung des Wasserwirtschaftsamtes und Druckluftbelüftung in den Teichen.

Die Bürgermeisterin bedankt sich sehr für die Ausführungen und betont, dass sich die Gemeinde viel Geld gespart hätte, wenn sie das Büro von Beginn an gehabt hätte.

Die Gemeinde Wiesenbronn wurde vom Wasserwirtschaftsamt verpflichtet, ein Abwassermessprogramm zu erstellen. Die bisherigen Daten, welche geliefert wurden, waren nicht ausreichend.

Der Kostenvoranschlag für das Messprogramm richtet sich nach Stunden und beläuft sich auf max. 5.500,- Euro netto inkl. Nebenkosten und Anfahrten.

Beschluss:

Das Ingenieurbüro BaurConsult wird beauftragt, das Messprogramm zu erstellen.

9 : 0

Nach diesen Ergebnissen soll über eine weitere Beauftragung zur Genehmigungsplanung entschieden werden. Termin hierfür ist der 30.06.2016; Inbetriebnahme am 31.12.2017.

5. Antrag an die Jagdgenossenschaft auf Kostenbeteiligung zur Wegesanierung

Jährlich wurde an die Jagdgenossenschaft ein Antrag auf Zuschuss für den Wegebau und Wegeunterhalt in Höhe von 1.000,- Euro gestellt. Die Bürgermeisterin fragt, ob der Antrag dieses Jahr auf 1.500,- Euro erhöht werden soll, da die Gemeinde keine Förderung aus dem Landschaftspflegeprogramm mehr erhält.

Der Gemeinderat stimmt dem zu.

9 : 0

6. Anfrage zur Gestaltung einer Grabplatte in der Urnenwiese

Auf der Friedwiese sind satzungsgemäß nur Sandsteinplatten mit Inschrift möglich. Diese wird mit dem Grab erworben. Ein Witwer beantragt, auf dem Grab seiner Frau eine Platte aus Muschelkalk zu verlegen, da er das Material für pflegeleichter befindet.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig gegen den Antrag aus. So wären verschieden farbige Platten auf den Gräbern und es ist ausdrücklich vom Gemeinderat gewollt, dass durch einheitliche Platten ein einheitliches Bild entsteht.

Beschluss:

Der Antrag zur Verwendung einer Muschelkalkplatte auf der Friedwiese wird abgelehnt.

0 : 9

7. Informationen

Schreiben von Gudrun und Wolfgang Ackermann zum Radwegbau

Mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung haben die Gemeinderäte auch ein Schreiben von Wolfgang und Gudrun Ackermann erhalten. Diese teilen die Bedenken des Gemeinderates, dass durch einen rechtseitigen Verlauf des Radweges entlang der Staatsstraße ein Gefahrenschwerpunkt entsteht, wenn die Fahrradfahrer vom Radweg auf die alte Staatsstraße ortseinwärts nach Rüdenhausen wechseln, da sie diese nach Wiesentheid nutzen werden. Weiter ist der Baulastträgeraufwand auf der linken Seite wesentlich geringer, als auf der rechten Seite.

Die Bürgermeisterin informiert hierzu, dass sie bereits nach der letzten Sitzung das staatl. Bauamt über die Bedenken des Gemeinderates informiert hat und sie um einen neuen Gesprächstermin gebeten hat. Hierzu sollen dann auch interessierte Gemeinderäte eingeladen werden. Aus Rüdenhausen hat sie die Info erhalten, dass der dortige Gemeinderat ebenfalls mit der geplanten linksseitigen Führung nicht einverstanden ist.

Ferienpass 2015; Abrechnung

Die Bürgermeisterin informiert, dass von insgesamt 178 Ferienpasskindern 42 Kinder aus Wiesenbronn kamen. Dies sind 6 mehr, als im Vorjahr. Bei insgesamt 28 Veranstaltungen entstanden ungedeckte Kosten von insgesamt 2.878,38 Euro, wobei der Anteil von Wiesenbronn 803,41 Euro beträgt.

Die Bürgermeisterin bedankt sich bei den Vereinen und bei der Verwaltung in Persona von Frau Göbet für die Teilnahme und Organisation.

Gemeindeweinberg

Die Bürgermeisterin informiert, dass dieses Jahr bei der Weinlese des Gemeindeweinberges ein Ertrag von 1474 Liter und 86° Öchsle eingebracht wurden.

Bürgerball Kirchweih; Engagieren einer Band

Dem Gemeinderat werden einige Angebote von Bands für den Bürgerball zur Kirchweih vorgelegt. Es soll nach Möglichkeit ein Trio engagiert werden.

Gemeinderat Harald Höhn wird beauftragt, eine geeignete und kostengünstige Band auszuwählen und zusammen mit der Bürgermeisterin den Vertrag abzuschließen.

9 : 0

Nichtöffentlicher Teil schließt sich an.